

*Geschichtsabläufe, Historische Spaziergänge durch Bielefeld, herausgegeben von Bernd Hey, Thomas Niekamp, Michael Veldkamp, Reinhard Vogelsang* (Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte, 7), AJZ Druck & Verlag GmbH, Bielefeld 1990, 288 S., viele Abb.

In fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen Universität und Stadtarchiv ist für Bielefeld ein neuartiger geschichtlicher Stadtführer entstanden, der bei gebotener Knappheit in der Einzeldarstellung eine für Stadtführer ungewöhnliche Fülle von Informationen bietet. Er ist der überarbeitete und gekürzte Auszug aus umfangreicheren Manuskripten, die studentische Arbeitsgruppen unter Anleitung von Privatdozent Dr. Bernd Hey, Leiter des Landeskirchlichen Archivs, und Stadtarchivdirektor Dr. Reinhard Vogelsang zu den einzelnen Rundgängen erarbeitet haben. Das handliche Buch lädt zu zwölf Spaziergängen ein und beschränkt sich dabei nicht nur auf den mittelalterlichen Stadtkern, sondern bezieht auch die Stadterweiterungen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ein. Dem Betrachter werden auf seinen Gängen durch die Stadt typische Straßenzüge, Plätze und Gebäude vor Augen geführt. Jeder der zwölf Wegbeschreibungen ist ein Stadtplanausschnitt vorangestellt, der leicht den beschriebenen Weg finden läßt. An markanten Gebäuden wird Station gemacht, die Baugeschichte im Zusammenhang mit der Stadtgeschichte dargestellt und darüber hinaus, anknüpfend an den Zweck der jeweiligen Gebäude, Geschichte in ihren vielen Facetten angesprochen: Siedlungsgeschichte, Kirche und Schule, Verteidigung und Verkehr, Verwaltung, Post und Zeitungswesen, gesellschaftliche und soziale Einrichtungen, Gewerbe und Handwerk, Industrie und genossenschaftliches Siedlungswesen. Das Ganze ergibt ein ausgewogenes Miteinander, in dem Akzente und Gewichte angemessen verteilt sind. Hunderte von Bildern zeigen die geschichtliche Entwicklung der Gebäude und des alltäglichen Lebens, Menschen bei der Arbeit und Produkte Bielefelder Firmen vom Backpulver bis zum legendären Dürkoppauto. Kirche und Kirchengeschichte kommen dabei nicht zu kurz. Die mittelalterlichen Kirchen der Innenstadt, die Pauluskirche (1883), die Jakobuskirche (1912), die Johanneskirche (1901) und die Schildescher Stiftskirche finden besondere Erwähnung. Vermißt werden aber Hinweise auf manche anderen kirchlichen Einrichtungen. So hätte ein dreizehnter Spaziergang durch die von Bodelschwingschen Anstalten (Bethel) dem Buch beigelegt werden sollen. Sein Fehlen bedeutet das Fehlen eines wichtigen Stückes Bielefelder Gegenwart und Geschichte. Es erklärt sich vielleicht daraus, daß Bethel als Bethel bei Bielefeld erst in jüngerer Zeit in die Stadt eingemeindet wurde und als Stadt der Barmherzigkeit neben Bielefeld ein gewisses Eigenleben führt. Unausgewogen sind die Bemerkungen über Professor Bavink, nach dem das Bavink-Gymnasium benannt ist. Ein einzelnes Pressezitat über Äußerungen im Sinne des Nationalsozialismus reicht zu einer Charakterisierung nicht aus. Der Leser vermißt ein Sach- und Personenregister oder zumindest eine Aufschlüsselung der einzelnen Wegstationen der zwölf Rundgänge nach sachlichen Gesichtspunkten. Beigegeben ist ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis zur Bielefelder Geschichte im allgemeinen und zu den Rundgängen im einzelnen, fast schon eine Bielefelder Bibliographie.

Walter Gröne